



Spielfilme auf VHS Medienauswahl

Juni 2009



ALAN UND NAOMI

USA 1991 - Regie: Sterling van Wagenen - 95' - ab 12 Jahre.

Besetzung: Lukas Haas, Michael Gross, Vanessa Zaoui, Amy Aquino

Stichworte: Außenseiter (I01), Freundschaft (H06), Langspielfilme (L10), Literaturverfilmungen (L11), Zeitgeschichte (G43)

Im New Yorker Stadtteil Brooklyn registriert der 14jährige Alan nur von Zeit zu Zeit, dass 1944 in Europa immer noch Krieg geführt wird. Doch eines Tages bitten ihn seine Eltern, sich um ein jüdisches Mädchen zu kümmern, das mit der Mutter erst vor kurzem ins Nachbarhaus gezogen ist. Die etwa gleichaltrige Naomi spricht nicht mehr, seit sie in Frankreich mit ansehen musste, wie ihr Vater, ein Widerstandskämpfer, von deutschen Soldaten erschossen wurde. Zunächst von dieser Idee nicht sehr angetan, nimmt Alan seine Aufgabe schließlich sehr ernst, und es gelingt ihm - allerdings nur für kurze Zeit - Naomi aus ihrer Apathie herauszuholen. In seinem Debütfilm findet der amerikanische Regisseur Sterling VanWagenen beeindruckende Bilder für diese Geschichte einer außergewöhnlichen Freundschaft. Beim Internationalen Kinderfilmfestival in Wien 1993 wurde "Alan und Naomi" mit dem Preis der Kinderjury ausgezeichnet. (K/JfK) Nach dem Buch "Der gelbe Vogel" von Myron Levoy. (021980)

AMY UND DIE WILDGÄNSE

USA 1996 - Regie: Carroll Ballard - 107' - ab 10 Jahre.

Besetzung: Jeff Daniels, Anna Paquin, Dana Delany, Terry Kinney, Holter Graham

Stichworte: Verantwortung (E23), Familie (H05), Tiere (E34), Literaturverfilmungen (L11), Langspielfilme (L10),

Eine 13jährige überwindet den Schmerz über den Tod der Mutter durch die Annäherung an den Vater, der ihr hilft, 16 elternlose Graugänse aufzuziehen und auf ihrem Flug in den Süden in einem Leichtflugzeug anzuführen. "Amy und die Wildgänse" ist ein formal beeindruckender Abenteuerfilm, ein gefühlvolles Plädoyer für die Harmonie von Mensch, Natur und Tier. Dadurch, daß ein couragiertes Mädchen im Mittelpunkt steht, fühlen sich besonders dessen Geschlechtsgenossinnen angesprochen, die Heranwachsende bietet in ihrer Querköpfigkeit, Unsicherheit und Suche nach Zuneigung die ideale Identifikationsfigur. Nach der Autobiographie von William Lishman. (022895)

ASTERIX UND CLEOPATRA

Belgien, Frankreich 1968 - Regie: René Goscinny, Albert Uderzo - 70' - ab 6 Jahre.

Stichworte: Unterhaltung (I17), Langspielfilme (I10),

Die schöne Cleopatra hat mit Julius Caesar gewettet, daß sie innerhalb von drei Monaten einen Palast in Alexandria bauen kann. Der mit dieser Aufgabe betraute Architekt Numerobis fühlt sich überfordert und zittert vor den Krokodilen, die auf ihn warten, wenn er seinen Bau nicht fristgerecht erledigt. Ein Konkurrent des Architekten und auch Cäsar setzen alles daran, dieses Bauwerk zu verhindern. Doch auf seiten Cleopatras und Numerobis stehen ein paar kräftige Gallier, die jede Gelegenheit nutzen, den Römern eins auszuwischen: Asterix, Obelix, Miraculix und der Hund Idefix. Sie schaffen alle Hindernisse aus dem Weg, so daß der Palast schließlich fertig wird und damit die Wette für Cleopatra gewonnen ist. (021195)

BANDO UND DER GOLDENE FUßBALL

Frankreich, Guinea 1993 - Regie: Cheik Doukourè - 90' - ab 10 Jahre.

Stichworte: Länder: Afrika (L04), Langspielfilme (L10), Kinderfilm (L18), Abenteuer (L20), Freundschaft (H06),

Eigentlich heißt er Bando, aber jeder nennt ihn "Turbo". Bando ist im Buschdorf der Schnellste und hat nur eines im Kopf: Fußball. Ein großer Fußballstar wird aus ihm, das steht felsenfest. Als Bando den anderen Kindern seine Balkünste vorführt, verursacht ein schlecht platzierter Treffer ein Unglück.



Noch weiß Bando nicht, daß dieser Schuß sein Leben verändern wird. Er reißt aus dem Dorf aus und landet nach manchem Abenteuer in der Großstadt. Mit seinem Freund Bouba erklimmt er eines Tages das Dach des Fußballstadions und verfolgt gebannt das Geschehen. Als der Ball zufällig in seine Reichweite fällt, setzt er seine Fußballkünste in Szene - hoch oben auf dem Dach, alle Augen auf ihn gerichtet. Bando landet im Gefängnis, doch der schlaue Geschäftsmann Bèchir, der das Talent "Turbo" erkannt hat, setzt sich für ihn ein und stellt ihn dem berühmten Trainer Karim vor, der eine Fußballschule leitet. (Atlas) (022437)

CLUB DER TOTEN DICHTER, DER (The Dead Poets Society)

USA 1988 - Regie: Peter Weir - 123' - ab 14 Jahre.

Besetzung: Robin Williams, Robert S. Leonard, Ethan Hawke, J. Charles

Stichworte: Schule (H26), Langspielfilme (L10), Unterhaltung (L17),

Ein unorthodoxer Lehrer, der im Herbst 1959 sein neues Amt an einem konservativ-strengen College in Neuengland antritt, leitet die Schüler seiner Klasse zur Selbsterkenntnis und zur Verwirklichung der eigenen Identität an. Die Poesie wird dabei zum Sinnbild geistiger Freiheit. Regisseur Peter Weir findet für die bewegende Story faszinierende Bilder. Ein in Thema und Machart gleichermaßen beachtlicher Film, in dem sich Humor, jugendliche Abenteuerlust, Tragik und revolutionärer Geist fast nach klassischem Maßstab die Waage halten. (Kinotip der Katholischen Filmkritik) (LIF) (021532)

DER MIT DEM WOLF TANZT

USA 1990 - Regie: Kevin Costner - 173' - ab 14 Jahre.

Besetzung: Kevin Costner, Mary MCDonnell, Graham Greene, R. A. Grant

Stichworte: Langspielfilme (L10), Minderheiten (I05),

Ein Leutnant, allein auf einem Grenzposten, kommt in Kontakt mit den Sioux. Er erlernt ihre Sprache, kann an ihrem Alltag teilhaben und lernt so ihre Lebensweise und Kultur schätzen. (021536)

FRECH WIE KRÜMEL

Dänemark 1991 - Regie: Sven Methling - 90' - ab 6 Jahre.

Besetzung: Laus Højbye, Dick Kaysoe, Karen-Lise Mynster

Stichworte: Abenteuer (L20), Kinderfilm (L18), Langspielfilme (L10),

Krümel hat es nicht leicht - mit seiner chaotischen Familie lebt er in einer kleinen, hellhörigen Wohnung im 3. Stock. Vater Jens, der Oberkrümel, ist Lehrer - ausgerechnet an seiner Schule: Krümel hat (nicht nur) deswegen Probleme mit Mitschülern und anderen Lehrern. Seine Schwester Stine pubertiert heftig, übt mit Make-up und ihrer Flamme Per und ist ansonsten ungenießbar. Grunk, der kleine Bruder, wurde nach dem einzigen Wort, das er sprechen kann, benannt. Und die Mutter ist im Examenstreß. Wie alle hat sie kaum Zeit für ihren Filius. Um diesen Mikrokosmos der chaotisch-herzlichen Krümelborgs dreht sich dieser liebenswerte Film. (022688)

GEHEIME GARTEN, DER

USA 1993 - Regie: Agnieszka Holland - 97' - ab 10 Jahre.

Besetzung: Kate Maberly, Heydon Prowse, Andrew Knott

Stichworte: Langspielfilme (L10), Kinderfilm (L18), Freundschaft (H06),

Die zehnjährige Mary übersiedelt nach dem Tod ihrer Eltern von Indien zu ihrem Onkel in Yorkshire, wo sie den verwahrlosten, geheimen Garten ihrer verstorbenen Tante zu neuem Blühen erweckt und dadurch gleichzeitig ihren zum Kranksein gezwungenen Cousin und den in tiefer Depression gefangenen Onkel mit Leben und Freude erfüllt. Nach einem Roman von Francis Hodgson Burnett. (022528)



GOLDREGEN

Dänemark 1988 - Regie: Soren Kragh-Jacobsen - 94' - ab 10 Jahre.

Stichworte: Unterhaltung (I17), Langspielfilme (L10), Kinderfilm (L18),

Vier Kinder entdecken im Wald etwas, wovon jeder träumt: Eine Kiste voll mit Geld. Sie sind natürlich hocheifrig über diesen Fund, bis sie kurz darauf hören, daß gerade ein Postraub stattgefunden hat. Und die vier vermuten ganz richtig, daß da ein Zusammenhang besteht. Was als Spiel begann, entwickelt sich zu einem gefährlichen Fall. Die Kinder müssen handeln. Sie finden das Versteck der Diebe, werden aber von diesen überwältigt. Das jüngste Mädchen wird gekidnappt, damit es die Diebe zum Geldversteck führen kann - aber die Freunde drehen die Sache um ... (Atlas) (021196)

JENSEITS DER STILLE

Deutschland 1996 - Regie: Caroline Link - 109' - ab 12 Jahre.

Besetzung: Sylvie Testud, Tatjana Trieb, Howie Saego, E. Laborit, M. Habich, H. Cypionka

Stichworte: Behinderte (I02), Langspielfilme (L10), Identität (F08),

Lara wächst bei gehörlosen Eltern auf. Von Kindesbeinen an ist sie gewohnt, für ihre Eltern zu dolmetschen - sie ist das Bindeglied zwischen der stillen Welt ihrer Eltern und der Außenwelt. Als Lara ihrer Tante Clarissa begegnet, ist sie fasziniert von der ungewöhnlichen Frau, die eine erfolgreiche Jazz-Klarinetistin ist. Angeregt von Clarissa, beginnt Lara, selbst Klarinette zu spielen. Martin ist davon nicht sonderlich angetan. Misstrauisch beobachtet er, wie seine Tochter sich durch die Musik immer mehr von seiner Welt entfremdet. Zehn Jahre später: Lara ist zu einer jungen Frau herangewachsen, die von einem Studium am Berliner Konservatorium träumt. Als ihr Vater erfährt, dass sie Klarinetistin werden will, kommt es zu einem heftigen Streit. Er fühlt sich übergangen und empfindet Laras Entscheidung für die Musik als Entscheidung gegen sich. "'Für einen Moment ein Fenster aufgestoßen zu haben in eine fremde, faszinierende Welt: das ist für mich Kino', sagt die 32jährige Regisseurin. Genau dies ist ihr mit 'Jenseits der Stille' gelungen. In eindrucksvollen Bildern werden, ohne Kitsch und Klischees, tiefe Emotionen vermittelt." (Antje Kroll, epd-Film 1/97) Feinfühlig in der Darstellung der Figuren und in einer geglückten Mischung von atmosphärisch stimmigen Bildern und gefühlvoller Musik erzählt der Film die Geschichte einer jungen Frau, deren Eltern taubstumm sind, und die in einen Konflikt mit ihrem Vater gerät, als sie Musikerin werden will. Ein gelungenes Kinodebüt einer Absolventin der Münchener Filmhochschule, das sowohl als sensible Gestaltung der Probleme von Behinderten als auch in seiner universalen Thematik des Selbstfindungsprozesses einer jungen Frau und dem Plädoyer für Verständnis und Offenheit gegenüber unvereinbar scheinenden Erfahrungswelten überzeugt. (Peter Hasenberg, filmdienst) (022887)

KARAKUM

Deutschland, Turkmenistan 1993 - Regie: Arend Agthe - 98' - ab 10 Jahre.

Besetzung: Max Kullmann, Murat Orasov, Pjotr Olev

Stichworte: Abenteuer (L20), Langspielfilme (L10), Kinderfilm (L18),

Ganz allein macht sich der 13jährige Robert in den Sommerferien von Hamburg aus auf den Weg zu seinem Vater, der als Ingenieur bei einem Erdgasprojekt in der Wüste Karakum arbeitet. Doch am Flughafen erwartet ihn - nicht wie vereinbart - sein Vater, sondern der zwielichtige LKW-Fahrer Pjotr. Gemeinsam mit dessen Neffen Murad machen sie sich auf den Weg durch die Wüste, als der LKW 200 km abseits von der regulären Route mit einer Panne liegenbleibt. Der Film erzählt wie schon so oft die Geschichte vom Überlebenskampf in einer endlosen Wüste, unter gleißender Sonne, ohne Wasser und jede Hoffnung auf Hilfe. Aber Arend Agthe hat daraus einen überaus spannenden Abenteuerfilm gemacht und dabei die Perspektive der beiden jugendlichen Hauptdarsteller gewählt,



die auf ihre eigene Kraft und Phantasie vertrauen, um aus einer schier ausweglosen und lebensgefährlichen Situation zu entkommen. (022718)

KEINE ANGST VORM FLIEGEN

(Tøsepiger)

Dänemark 1995 - Regie: Vibeke Gad - 84' - ab 10 Jahre.

Besetzung: Stephanie Leon, Laura Elisabeth Christensen, Pernille Højmark, Lars Simonsen

Stichworte: Arbeit: Arbeitslosigkeit (G06), Familie (H05), Freundschaft (H06), Langspielfilme (L10),

Maj-Britt lebt mit ihrer Familie in einem alten Sommerhaus. Ihr Vater ist arbeitslos und beschäftigt sich mit der Zucht von Brieftauben. In einer modernen Villa gleich nebenan wohnt Maj-Britts beste

Freundin Christina. Trotz des unterschiedlichen sozialen Hintergrunds sind die beiden unzertrennlich. Christina hätte auch gerne Tiere, doch ist ihre Mutter strikt dagegen. Als diese einen

Geschäftsbesuch ihres Mannes bewirten soll, will sie den Gästen etwas besonderes vorsetzen -

gebratene Tauben - die sie von den armen Nachbarn erworben hat. Maj-Britt bricht wegen dieses

"Tier-Mordes" den Kontakt zur Freundin ab. Es dauert einige Zeit, bis sie sich wieder versöhnen.

Dann haben sie ein gemeinsames "Projekt": Die vielversprechende Brieftaube Viktoria sollte an einem

Langstrecken-Wettbewerb teilnehmen. Doch hat sie sich unglücklicherweise den Flügel gebrochen.

Da niemand den Tierarzt bezahlen kann, lassen sich die Mädchen etwas einfallen, wie sie sie wieder

gesund pflegen können. Das nächste Problem ist die hohe Startgebühr für Viktorias Teilnahme. Doch

auch hier wissen sich die beiden Mädchen zu helfen... (mf) (022990)

KINDER DES HIMMELS

Bachehaye Aseman (Originaltitel)

Iran 1997 - Regie: Majid Majidi - 90' - ab 8 Jahre.

Stichworte: Armut (G08), Geschwisterbeziehung (H08), Identität (F08), Kinderfilm (L18),

Langspielfilme (L10)

Teheran: der zehnjährige Ali lebt mit seiner Schwester Zahra und den Eltern in einer winzigen Wohnung des Armenviertels. Eines Tages verliert er auf dem Heimweg das einzige Paar Schuhe

seiner jüngeren Schwester. Jetzt haben die beiden ein Problem, das ihr Leben völlig

durcheinanderbringt. Weil sie so arm sind, möchte Ali den Eltern nichts von dem Missgeschick

erzählen. So teilen die Geschwister sich fortan Alis einziges Paar Turnschuhe. Das ist nicht einfach

zu koordinieren. Jeden Tag müssen die Kinder auf's Neue durch die engen kahlen Gassen ihres

Viertels rennen, um zwischen Wohnung und Schule die Schuhe zu tauschen. Da erfährt Ali von

einem Wettrennen, bei dem ein Paar Turnschuhe als dritter Preis zu gewinnen sind.... "Der Film

schafft es, auf der Grundlage eines einfachen Konfliktes eine spannende Geschichte zu erzählen und

ist geeignet, Einblicke in eine fremde Kultur zu gewähren, ohne dabei fremd zu wirken." Jury-

Begründung, LUCAS Majid Majidi: "Mit Filmen über Kinder lassen sich eine Menge konventioneller

Schemata aufbrechen. In der Welt der Kinder kommt die Wahrheit sehr viel klarer zum Ausdruck."

(mf) (026677)

KIRIKU UND DIE ZAUBERIN

(Kikikou et la sorcière)

Frankreich, Luxemburg, Belgien 1998 - Regie: Michel Ocelot - 75' - ab 6 Jahre.

SprecherInnen: Gabriel Wanka, Mo Asumang, Udo Wachtveitl, Harald Leipnitz

Stichworte: Abenteuer (L20), Kinderfilm (L18), Länder: Afrika (L04), Langspielfilme (L10), Märchen

(L12)

Eine französische Produktion, inszeniert und gezeichnet von Michel Ocelot, einem Afrikaner, der in Guinea seine Kindheit verbracht hat. Und so erzählt dieser erfrischend unsentimentale, entwaffnend unkomplizierte Film ein westafrikanisches Märchen von Mut und Entschlossenheit, dem Bösen und



der Unterdrückung die Stirn zu bieten und sich nicht in ein erzwungenes Schicksal zu fügen. Der kleine Kiriku macht sich schon vor der Geburt mit Bestimmtheit bemerkbar: "Bring mich zur Welt!" bittet er. Und die Mutter entgegnet liebevoll folgerichtig: "Ein Kind, das im Mutterleib sprechen kann, kann sich auch selbst zur Welt bringen." So kommt Kiriku in das kleine afrikanische Dorf, das unter dem Fluch der bösen Zauberin Karaba steht. Sie hat den Bewohnern den Frühling genommen, die Wasserquelle ist versiegt, und die Männer des Dorfes, die gegen sie in den Krieg gezogen sind, kamen nie mehr zurück. Kiriku wird, anders als sein opportunistischer Onkel, rebellieren, sich der Macht Karabas nicht beugen. Weil er Zustände und Zusammenhänge infrage stellt und herausfinden will, warum die schöne Zauberin so böse ist, öffnet er auch uns Zuschauern die Augen für den Weitblick auf die Kunst des Lebens, die die Klarheit der Gedanken bedingt und fördert. Dieser zärtliche und witzige Film über die positive Kraft der Neugier, über Individualismus und soziales Bewusstsein ist für Kinder und Erwachsene gleichermaßen bezaubernd und ermutigend. (mf) (024012)

KLEINE HEXE, DIE

CSSR, Deutschland 1983 - Regie: Zdenek Smetana - 91' - ab 6 Jahre.

Stichworte: Kinderfilm (L18), Langspielfilme (L10), Märchen (L12),

Die kleine Hexe ist erst 127 Jahre alt und somit im besten Hexenschulalter. Doch in die Schule geht sie nicht, lieber fliegt sie auf ihrem Besen durch die Lüfte und zaubert schöne Sachen herbei. Das mißfällt den alten, bösen Hexen und der kleinen Hexe steht eine schwere Prüfung bevor. Nach dem gleichnamigen Roman von Otfried Preussler. (022148)

KLEINE PRINZ, DER (1997)

Deutschland 1997 - Regie: Theo Kerp, Jaroslav Jakuba - 65' - ab 10 Jahre.

Stichworte: Freundschaft (H06), Kinderfilm (L18), Langspielfilme (L10), Literaturverfilmungen (L11), Sinn des Lebens (F19),

Animationsfilm von Theo Kerp, überarbeitet von Jaroslav Jakuba nach der gleichnamigen Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry. (022815)

KÖNIG DER FISCHER

USA 1991 - Regie: Terry Gilliam - 137' - ab 16 Jahre.

Besetzung: Robin Williams, Jeff Bridges, Amanda Plummer, Mercedes Ruehl

Stichworte: Schuld (F17), Gewissen (E10), Verantwortung (E23), Freundschaft (H06), Langspielfilme (L10),

Ein ehemaliger Radiomoderator fühlt sich für das traurige Schicksal eines Stadstreichers, der auf der Suche nach dem "Heiligen Gral" ist, verantwortlich und versucht ihm zu helfen. (022162)

LANG LEBE DIE KÖNIGIN

Lang Leve de Koningin

Niederlande 1995 - Regie: Esmé Lammers - 110' - ab 8 Jahre.

Stichworte: Phantasie (F15), Identität (F08), Freundschaft (H06), Kinderfilm (L18), Langspielfilme (L10),

Die kleine Sara lebt zusammen mit ihrer Mutter und ihrem Opa in einer kleinen, malerischen Stadt in Holland. Ihren Vater, einen berühmten Schachspieler, kennt sie nicht. Als Sara eines Tages ein Schachspiel mit wunderschön geschnitzten Figuren sieht, ist sie fest entschlossen, dieses Spiel zu lernen. Victor, ein neuer Klassenkamerad, bringt es ihr heimlich bei. Dabei erzählt er ihr die Geschichte von der weißen Königin und dem weißen König, die irgendwo in einem schönen Schachschloß wohnen. Und plötzlich findet sich Sara im Schachkönigreich wieder und lernt so mit



den Schachfiguren die Regeln des Schachspiels. Als Saras Vater in einer nahegelegenen Stadt an einem Schachturnier teilnimmt, will sie ihm zeigen, daß sie auch Schachspielen kann ... (026325)

LEBEN IST DER BESTE STOFF

Großbritannien 1992 - Regie: Robert Young - 91' - ab 16 Jahre.

Stichworte: Sucht: Drogen (F23), Gewalt (G21), Langspielfilme (L10), Glasgow. Der Rauschgifthandel floriert, Stevie Smith ist als Dealer gut im Geschäft und kann sich damit seine eigene Sucht finanzieren. Seine Frau Marie entscheidet sich nach der Geburt ihres Kindes, das bereits mit Entzugerscheinungen auf die Welt kam, für ein Leben ohne Drogen und trennt sich von Steve, solange dieser nicht ebenfalls clean ist. Der neue Drogenberater Liam Kana arbeitet mit reichlich unorthodoxen Methoden und zwingt Steve zu einer ernsthaften Auseinandersetzung mit seinem Verhalten. (MF) (022189)

LEBEN IST SCHÖN, DAS

Italien 1998 - Regie: Roberto Benigni - 124' - ab 14 Jahre.

Besetzung: Roberto Benigni (Guido), Nicoletta Braschi (Dora), Giorgio Cantarini (Giosuè), Guistino Durano (Onkel), Sergio Bustric (Ferruccio), Marisa Paredès (Doras Mutter), Horst Buchholz (Dr. Lessing)

Stichworte: Langspielfilme (L10), Liebe (F14), Phantasie (F15), Zeitgeschichte (G43)

Ende der 30er Jahre träumt ein assimilierter italienischer Jude in Arezzo vom kleinbürgerlichen Glück, das ihm in Gestalt einer hübschen Lehrerin auch gewogen scheint. Mit originellen Einfällen entführt er sie mitten aus ihrer Verlobungsfeier und gründet eine Familie. Als fünf Jahre später alle Juden ins Vernichtungslager deportiert werden, bringt es der Vater nicht übers Herz, seinen Sohn mit der grausamen Wahrheit zu konfrontieren und gaukelt ihm vor, daß alles ein großangelegtes Spiel sei. Der als Loblieb auf die Kraft der Fantasie und den menschlichen (Über-)Lebenswillen gedachte Film beginnt als beschwingte Romanze mit märchenhaften Untertönen und endet in einer bitter-absurden Tragödie, in der das Lachen zum schmerzhaften Reflex gefriert. Mit hoher Sensibilität und großer Ernsthaftigkeit in Szene gesetzt, bleibt der Versuch, mit dem Mitteln des Tragisch-Komischen an den Holocaust zu erinnern, dennoch eine höchst ambivalente Angelegenheit. (film-dienst) (026175)

LIEBE, LÜGEN UND GEHEIMNISSE

Deutschland 1998 - Regie: Maria Teresa Camoglio - 70' - ab 13 Jahre.

Besetzung: Antonia Sharpe, Antonio Wannek, Ulrike Hübschmann, Natascha Bub

Stichworte: Familie (H05), Jugend: Liebe (H14), Jugend: Sonstige Probleme (H15), Wahrhaftigkeit (E37), Langspielfilme (L10),

Die 12jährige Nina ist das erste Mal verliebt und geht heimlich mit Patrick, ihrem Freund, tanzen. Zu Hause sagt sie, sie sei bei ihrer Freundin Kim. Als die Eltern ihre Lüge entdecken, verhängen sie als drastische Strafe Hausarrest. Ausgerechnet in diesem ersten großen Streit mit ihren Eltern steht plötzlich eine fremde Frau vor der Tür: Monika Richter - Ninas leibliche Mutter. Ninas Welt stürzt wie ein Kartenhaus zusammen. Von ihrer Adoption als Baby hatte sie keine Ahnung. Die Eltern, die mit Ninas Lüge so streng sind, hatten 12 Jahre nicht den Mut, ihr die Wahrheit zu sagen. Ob ihre leibliche Mutter Nina eher das Verständnis geben kann, das sie in letzter Zeit zunehmend vermisst? (kfw) (026360)

LOK, DIE

Deutschland 1993 - Regie: Gerd Haag - 84' - ab 8 Jahre.

Stichworte: Kinderfilm (L18), Abenteuer (L20), Kind: Freundschaft (H33), Langspielfilme (L10),



Sie nennen sich die "Hungrigen Wölfe" - fünf abenteuerliche Kids aus dem Ruhrgebiet. Eltern und Schule haben sie einfach nur noch satt. Und nun wollen sie abhauen - via Schiene in Richtung Sibirien. Ein wahnsinniger Plan. Denn als sie die alte Dampflokomotive entern und in Bewegung setzen, ahnen sie nicht, daß sie sich voll auf Kollisionskurs mit einem Sonderzug befinden. Höchste Eisenbahn also für Mega, den Computerfreak der Bande, und den alten Eisenbahner Kastler. Sie müssen alles dransetzen, um das schreckliche Unglück zu verhindern. (022152)

MARIKEN

Niederlande, Belgien 2000 - Regie: André van Duren - 92' - ab 10 Jahre.

Stichworte: Kinderfilm (L18), Langspielfilme (L10)

Eine Zeitreise ins Mittelalter unternimmt die liebevoll ausgestattete, sorgfältig inszenierte niederländisch-belgische Co-Produktion 'Mariken'. Das große Kapital des Films ist die Hauptdarstellerin Laurien van den Broek, die mit staunenden Augen und kindlicher Courage die menschliche Gesellschaft kennen lernt, nachdem sie als Findelkind von einem Eremiten im Wald aufgezogen wurde. Mit den Augen dieses Kindes wird das Leben zum Abenteuer, Sensationen braucht Regisseur André van Duren nicht, um Spannung zu erzeugen. (024025)

MATILDA BELL

(No Worries)

Australien, GB 1993 - Regie: David Elfick - 92' - ab 10 Jahre.

Stichworte: Freundschaft (H06), Kind: Freundschaft (H33), Langspielfilme (L10), Kind: Probleme (H19),

Auf einer Farm in Bundoona, im Herzen Australiens, lebt die 11jährige Matilda Bell mit ihrer Familie. Tüchtig unterstützt sie ihre Eltern bei der Schafzucht: sie fährt den Traktor, hilft, die Schafe zu scheren und kümmert sich um ihren geliebten Hund Dingo. Aber das Leben ist nicht leicht in einer Gegend, in der Trockenheit und Dürre herrschen. Das Wasser ist knapp, und die Tiere finden nichts zu fressen. Viele Schafzüchter müssen das Leben auf dem Land aufgeben und in die Stadt ziehen. Nach einem verheerenden Sandsturm, bei dem die Farm verwüstet und Matildas Mutter verletzt wird, müssen auch die Bells Bundoona verlassen und in Sydney ein neues Leben beginnen. Matilda jedoch verstummt. Der jähe Wechsel vom Land in die lärmige, hektische Großstadt, die Trennung von ihren Schulfreunden und vor allem von Dingo haben sie schwer getroffen. Matilda schweigt auch in der neuen Schule, bis sie in einer gleichaltrigen Vietnamesin eine neue Freundin findet. (022651)

MIGHTY - GEMEINSAM SIND WIR STARK

USA 1998 - Regie: Peter Chelsom - 100' - ab 12 Jahre.

Besetzung: Sharon Stone (Gwyneth Paltrow), Gena Rowlands (Gram), Harry Dean Stanton (Grim), Gillian Anderson (Lorretta Lee), James Gandolfini (Kenny Kane), Elden Henson (Maxwell Kane), Kieran Culkin (Kevin Dillon)

Stichworte: Außenseiter (I01), Freundschaft (H06), Langspielfilme (L10), Literaturverfilmungen (L11)
Der Film, basierend auf Rodman Philbrick's beliebtem Kinderroman "Freak the Mighty", erzählt die ebenso lustige wie anrührende und spannende Geschichte zweier gesellschaftlicher Außenseiter, die im Geiste von König Artus und dessen Tafelrunde ausziehen, um Gutes zu tun und dabei den größten aller Schätze entdecken - die Freundschaft. Das moderne Märchen nimmt seinen Anfang, als Kevin Dillon und seine Mutter (Sharon Stone) Nachbarn von Maxwell Kane werden, der bei seinen Großeltern lebt. Der 13jährige Max ist "ein Riesenbaby", trägt Schuhgröße 46, hat in der Schule Schwierigkeiten, leidet unter verschiedensten Ängsten und passt nirgends so richtig hinein. Dann lernt er Kevin kennen. Der ist ein "kleiner Einstein", ausgestattet mit überbordender Fantasie, einem losen Mundwerk, aber auch mit einer progressiven Behinderung geschlagen, die ihm das Rückgrat zusehends verkrümmt und das Gehen nur mit Krücken möglich macht. Das ungleiche Paar schließt



Freundschaft. Zu einer Person "verwachsen" - Max trägt Kevin stets auf seinen breiten Schultern herum - verwandeln sich die beiden in einen tapferen Ritter namens Mighty. Ganz wie in den Tagen des Mittelalters sehen die beiden ihre Aufgabe darin, Drachen zu töten, Unrecht in Recht zu verwandeln und Prinzessinnen in Not zu befreien. Weltfremd, wer glaubt, dass es in modernen Zeiten keine entsprechenden Herausforderungen mehr gäbe. "Der dritte Spielfilm des Briten Peter Chelsom zeichnet die Welt der Halbwüchsigen stimmig in einer Form des "magischen Realismus". Ein Film über zwei Außenseiter auf dem Weg Richtung Selbstbestimmung, mehrheitlich aber fein poetisch, mit beachtlichen Darstellern." (Zoom 1998/12) (026463)

MIKROKOSMOS - VOLK DER GRÄSER

(Micocosmos)

Frankreich 1996 - Regie: Claude Nuridsany, Marie Pèrenno - 77' - ab 8 Jahre.

Stichworte: Natur (L14), Schöpfung (B51), Tiere (E34), Verantwortung (E23), Langspielfilme (L10), Auf einer Wiese in Südfrankreich drehten zwei französische Biologen diesen erstaunlichen Film. Er bringt uns eine ungewohnte Welt von Kleintieren in höchst anschaulicher Form nahe. Wir erleben Fliegen, Käfer, Spinnen, Ameisen, Libellen, Krebse, Frösche und andere Lebewesen in bisher noch nie gesehenen Aufnahmen mittels Makrokamera und Zeitraffer. Ein einziger Tag in diesem "microcosmos" ist wie eine ganze Jahreszeit. Ein Lebensabschnitt für Insekten, deren Leben nur wenige Wochen dauert. Die beiden AutorInnen haben an diesem Filmdokument drei Jahre gearbeitet und insgesamt 80 Kilometer Filmmaterial belichtet. (022792)

MISTKERL, DER

Deutschland 2000 - Regie: Andreas Katzenberger - 90' - ab 8 Jahre.

Stichworte: Familie (H05), Freundschaft (H06), Konflikte (F10), Langspielfilme (L10)

Pauline (Ines Nieri), ein 9jähriges Energiebündel, lebt mit ihrer alleinerziehenden Mutter Anna zusammen. Mit den bisherigen neuen Beziehungen der Mutter war Pauline nur selten einverstanden, deshalb verheimlicht Anna jetzt ihre neue Beziehung zu Pit und erzählt auch ihm nichts von einer Tochter. Als Pauline dahinter kommt, beteuert Anna, ihre Tochter nie wieder anzulügen und erzählt auch Pit von Pauline. Für Pit, einen ausgesprochenen "Familienfeind", ist damit die Beziehung beendet. Anna leidet und Pauline schwört Rache: Sie will dem "Mistkerl" das Leben zur Hölle machen. Kurz darauf hat Pit einen schweren Motorradunfall. Pauline fühlt sich schuldig an diesem Unglück und will alles wieder gut machen: Pit soll Pauline kennen und lieben lernen. Die Erziehung zum Kinderfreund und Ehemann gestaltet sich dabei äußerst kompliziert. Mit Ideenreichtum ist es dem jungen Produktionsteam gelungen, einen lebendigen Familienfilm auf die Leinwand zu bringen, der nicht zuletzt durch die 12-jährige Ines Nieri als Pauline überzeugt. (026894)

MUTTER TERESA - IM NAMEN DER ARMEN GOTTES

Großbritannien 1997 - Regie: Kevin Connor - 93' - ab 14 Jahre.

Besetzung: Geraldine Chaplin (Mutter Teresa), Keene Curtis (Pater Van Exem), Helena Carroll (Mutter Oberin), David Byrd (Erzbischof Perier), Cornelia O'Herlihy (Schwester Gabriella), Charu Ma (Veena), William Katt (Harry Harper)

Stichworte: Armut, Biographien - Kirchliche Persönlichkeiten, Frau in der Kirche, Langspielfilme, Nächstenliebe

Die entscheidenden Jahre in einem großen Lebenswerk: Teresa, albanische Ordensschwester, ist seit Jahren Lehrerin an einer Schule des Loreto-Konvents für Mädchen der Oberschicht in Indien. In den Wirren des Unabhängigkeitsjahres 1946 wird sie mit der menschenunwürdigen Wirklichkeit der sozialen Verhältnisse in Kalkutta konfrontiert. Sie spürt die Berufung, ihr wohlbehütetes Umfeld zu verlassen und stattdessen den Ärmsten in den Slums zu helfen. Widerstrebend geben ihr die kirchlichen Autoritäten die Erlaubnis, in einem Slum das Leben mit den Bedürftigen zu teilen. Gegen



alle Widerstände, nicht zuletzt auch von Seiten der Armen, kümmert sie sich um jene Menschen, die verlassen auf den Straßen leben. Bald gründet sie einen eigenen Orden. Die Existenz ihrer Kolonie wird jedoch wenig später bedroht: Eine aufgebrachte Menge von Hindus wirft ihr vor, die Sterbenden missionieren zu wollen. Doch ein Hindu-Priester, von Teresa selbstlos gepflegt, stellt sich auf ihre Seite, womit der Orden gerettet ist. Im Dezember 1979 wird "Mutter Teresa" in Oslo mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. (mf) "Ein Film, der durch die Abwesenheit kommerzieller Spekulationen beeindruckt und dem es gelingt, durch eine malerische Filmsprache voller Respekt und Würde vom Leben der Ordensfrau zu berichten. Seine große Eindringlichkeit verdankt der Film Geraldine Chaplin, die ihrer Teresa ein ausdrucksstarkes Gesicht verleiht und den Film zum Ereignis macht." (Lexikon des Internationalen Film) (026258)

MY NAME IS JOE

Großbritannien 1998 - Regie: Ken Loach - 105' - ab 16 Jahre.

Besetzung: Peter Mullan (Joe), Louise Goodall (Sarah), Gary Lewis (Shanks), Lorraine McIntosh (Maggie), David McKay (Liam), Annemarie Kennedy (Sabine)

Stichworte: Arbeit: Arbeitslosigkeit (G06), Sucht: Alkoholismus (F22), Solidarität (E15), Langspielfilme (L10),

"Mein Name ist Joe, und ich bin Alkoholiker." Joe gibt diese Worte selbstbewusst von sich. Er ist seit einem Jahr "trocken" und das Bekenntnis zur Krankheit gehört zur Therapie. Joe steht wieder mit beiden Beinen im Leben, soweit das im Glasgower Arbeiter- und Arbeitslosen-Vorort Ruchill möglich ist, dessen Bewohner weitgehend von der Sozialhilfe leben müssen. Abwechslung in der Tristesse bietet sein Hobby: Er ist Trainer eines Fußball-Teams, das in den Trikots der deutschen Mannschaft von 1974 spielt. Als Joe die Sozialarbeiterin Sarah kennenlernt, die die drogensüchtige Freundin seines Spielers Liam betreut, entwickelt sich eine behutsame, respektvolle und zärtliche Liebesbeziehung. Doch als Joe sich für Liam engagiert, der ohne eigene Schuld in das Räderwerk der lokalen Drogen-Mafia geraten ist, brechen die gebändigt geglaubten Dämonen der Vergangenheit wieder hervor. "Einmal mehr stellt Ken Loach die Frage, ob und wie eine menschenwürdige Zukunft in einem sozial desolaten Umfeld möglich ist. Dabei macht der "Streetworker" des englischen Kinos keineswegs nur die politische Situation für die Lage seines Protagonisten verantwortlich; vielmehr nimmt er ihn durchaus auch in die Verantwortung, vergegenwärtigt aber, dass der Wille zur Veränderung wenig bewirkt, wenn sich die sozialen Gegebenheiten nicht wandeln." (filmdienst 1/99) Publikumspreis, Locarno 1998 (026419)

NACH FÜNF IM URWALD

Deutschland 1995 - Regie: Hans-Christian Schmid - 99' - ab 14 Jahre.

Besetzung: Franka Potente, Axel Milberg, D. Manzel, F. Brock, S. Canonica, P. Ender

Stichworte: Jugend: Entwicklung (H09), Jugend: Erziehung (H10), Familie (H05), Langspielfilme (L10), Jugend: Sonstige Probleme (H15),

An ihrem 17. Geburtstag kommt es zwischen Anna und ihren Eltern zum handfesten Krach. Der Grund: Die Party-Gäste hinterließen ein einziges Schlachtfeld, nachdem sie sich mit Alkohol und einigen Joints in Fahrt gebracht hatten. Annas Eltern sind entsetzt. Zur Strafe darf Anna nicht nach München fahren, wo sie am Casting für einen Werbespot teilnehmen wollte. Doch Anna zögert nicht lange: Sie packt ihre Tasche und haut ab. Beim Casting fällt sie zwar durch, aber dennoch ist der unerlaubte Ausflug für Anna ein riesiges Abenteuer: sie lernt jede Menge Menschen kennen - coole Typen, Draufgänger, Machos und Normalos. Währenddessen warten ihre Eltern besorgt auf die Rückkehr ihrer Tochter. Ihre Angst um Anna ertränken sie in Alkohol. Bald schwelgen sie in eigenen Jugenderinnerungen, und als Anna am nächsten Morgen wieder auftaucht, haben ihre Eltern plötzlich viel mehr Verständnis für ihre Tochter. (atlas) "Spielerisch leicht, mal melancholisch, mal sprühend



witzig erzählt Hans-Christian Schmid von einer möglichen Verständigung der Generationen, einer Verständigung, die auf Zuneigung und Verständnisbereitschaft basiert." (fd 8/96) (022886)

NACHTGESTALTEN

Deutschland 1999 - Regie: Andreas Dresen - 104' - ab 14 Jahre.

Stichworte: Außenseiter (I01), Langspielfilme (L10)

Innerhalb einer Nacht in Berlin begegnen einander Menschen unterschiedlichster Herkunft und Berufe. In drei großen und vielen kleinen miteinander verwobenen Geschichten erzählt Nachtgestalten von Großstadtschicksalen, ihren Hoffnungen, Fehlschlägen und Missgeschicken. Dank eines ausgezeichneten Drehbuchs gelingt es Regisseur und Drehbuchautor Andreas Dresen, aus einem Puzzle an Einzelgeschichten ein Ganzes zu formen und mit Hilfe von wunderbar agierenden Schauspielern ein Stück gesellschaftlicher Realität in sozialer Genauigkeit und tiefgründiger Menschlichkeit zu zeichnen. Ein Film, der durch seine inhaltliche als auch formale Geschlossenheit und Reife überzeugt und dem am aktuellen gesellschaftspolitischen Diskurs interessierten Publikum ab 14 sehr zu empfehlen ist. (mM) (026173)

NIE MEHR 13!

Norwegen 1996 - Regie: Sirin Eide - 82' - ab 13 Jahre.

Stichworte: Freundschaft (H06), Identität (F08), Langspielfilme (L10)

"Nie mehr 13" erzählt die Geschichte zweier ungleich erscheinenden Freundinnen. Da ist die 13jährige Rikke, sportlich, lässig und selbstbewußt. Die gleichaltrige hübsche Bea sitzt eines Morgens auf Rikkens Platz in der Schule. Sie ist die Neue und auf Anordnung des Klassenlehrers muß Rikke ihren Platz für sie räumen. Bei einer gewagten Mutprobe nach Schulende messen sich die beiden und werden anschließend die besten Freundinnen. Doch ihre Freundschaft muß einiges an Belastungen aushalten. Am Ende schaffen es die beiden, trotz mancher Probleme, ihre Freundschaft zu bewahren. (MF/FWU) (026322)

NUR WOLKEN BEWEGEN DIE STERNE

Norwegen 1998 - Regie: Torun Lian - 97' - ab 10 Jahre.

Stichworte: Familie (H05), Freundschaft (H06), Langspielfilme (L10), Tod (F27)

Die elfjährige Maria hat ihren kleinen Bruder verloren, der an Krebs gestorben ist. Ihre Mutter ist von dem Verlust so stark betroffen, dass sie in tiefe Depressionen verfällt. Sie weist Maria zurück, die, um sich selbst zu schützen, Zuflucht in Fantasien sucht und ihrerseits eine Mauer gegenüber ihrer Umwelt aufbaut. Der Vater versucht zwar nach Kräften, die Familie zusammenzuhalten, ist aber überfordert. So wird die Mutter zu ihrer Schwester aufs Land geschickt und Maria zu ihren Großeltern. Dort trifft sie auf einen gleichaltrigen Jungen, der ganz anders als sie an das Leben und die Welt herangeht. Jacob, so sein Name, ist lustig, klug, geduldig, mitfühlend und - er kann aus sich herausgehen. Es gelingt ihm, Maria aus ihrem Schneckenhaus zu holen. Doch als Maria schließlich nach Hause zurückkehrt, hat sich die Situation noch nicht gebessert. Die Mutter ist nicht zurückgekehrt, und der Vater weiß nicht mehr, was er tun soll. Gerade im rechten Moment kommt Jacob auf Besuch, richtet Maria auf und überzeugt sie, zu ihrer Mutter zu fahren... Torun Lian, die Regisseurin, wurde bekannt als Drehbuch-Autorin von Berit Nesheims vielfach preisgekröntem Film FRIDA - MIT DEM HERZEN IN DER HAND. Ihren ersten hier vorliegenden Spielfilm inszenierte sie nach einer eigenen Romanvorlage, die 1994 als Buch erschienen ist. Die Autorin selbst bezeichnet ihren Film als eine "Liebesgeschichte", einerseits zwischen einem Jungen und einem Mädchen, andererseits zwischen einer Mutter und einer Tochter, die durch tragische Ereignisse voneinander getrennt wurden. (mf) (026518)



PONETTE

Frankreich 1996 - Regie: Jacques Doillon - 93' - ab 12 Jahre.

Besetzung: Victoire Thivisol (Ponette), Xavier Beauvois (Vater), Marie Trintignant (Mutter), Claire Nebout (Tante), Matiaz Bureau Caton (Ponettes Cousin), Delphine Schiltz (Ponettes Cousine)

Stichworte: Glaube (B11), Kind: Probleme (H19), Langspielfilme (L10), Sterben (F26), Tod (F27)

Nach dem Tod seiner Mutter verharrt ein vierjähriges Mädchen in einer tiefen Trauer, die es intuitiv durch die Zwiesprache mit Gott zu lindern versucht. Zunächst bleiben seine Gebete unerhört, doch als der Leidensdruck am größten ist, zeigt sich ein Hoffnungsschimmer, durch den die Trauer verarbeitet und ins weitere Leben eingeordnet werden kann. Ein sensibler und poesievoller Film, der eine kindlich-naive Perspektive einnimmt, um Glaubensfragen und Gottesvorstellungen zu thematisieren. Bei aller inszenatorischen Kargheit ein radikaler und seltener Beitrag zum Thema Glauben. (fd) (026174)

PROBEZEIT

(Second Best)

Großbritannien 1993 - Regie: Chris Menges - 105' - ab 14 Jahre.

Besetzung: William Hurt, Chris Cleary Miles, Prunella Scales

Stichworte: Beziehung/Begegnung (F38), Langspielfilme (L10),

Ein Postbeamter in den mittleren Jahren adoptiert einen elfjährigen verhaltensgestörten Jungen. Die von den Behörden vorgesehene "Probezeit" dient dazu, die beiden grundverschiedenen Menschen aneinander zu gewöhnen, sie miteinander vertraut zu machen. Bindung und Trennung sind die beiden inhaltlichen Hauptstränge dieses Films, die einander sinnvollerweise auch formal gegenseitig bedingen. Abgesehen von einigen merklich im Dienste von gefälligen Genre-Konventionen stehenden Passagen ein durchaus gelungener und diskutierbarer Beitrag. (mM 95/10) (022657)

PROP UND BERTA

Dänemark 2001 - Regie: Per Fly, Jannis Zimermanis - 75' - ab 5 Jahre.

Stichworte: Freundschaft (H06), Humor (L23), Langspielfilme (L10), Märchen (L12)

Der kleine pummelige Herr Prop und die sprechende Kuh Berta wehren sich gegen die Zauberkräfte einer Hexe, die unbedingt die Gemeinste der Welt werden möchte, und besänftigen sie schließlich mit einem Gegengift. Ein kindgerechtes Märchen voller liebenswert-surriler Figuren, das humorvoll, spannend und vorangetrieben von fetzigen Liedern vom Sieg des Guten über das Böse erzählt, ohne je den pädagogischen Zeigefinger zu heben. (kfw) (027212)

RAINING STONES

Großbritannien 1993 - Regie: Ken Loach - 91' - ab 15 Jahre.

Besetzung: Bruce Jones, Julie Brown, Ricky Tomlinson

Stichworte: Arbeit: Arbeitslosigkeit (G06), Gewalt (G21), Gewissen (E10), Langspielfilme (L10), Schuld (F17),

Bob versucht, als Langzeitarbeitsloser durch kleine, nicht immer legale Jobs seine Familie zu erhalten. Der Kauf eines Erstkommunionkleides für seine Tochter stürzt die Familie aber endgültig in den Strudel von Schulden. Ein sensibel beschriebener und authentisch wirkender Kampf von Arbeitslosen gegen gesellschaftlichen Abstieg und für den Erhalt ihrer Würde. Bemerkenswert, dass trotz der Ausweglosigkeit der Situation auch Komik und (bitterer) Humor ihren Platz finden, und dass der Kirche, weitab von Klischees, eine inhaltlich wichtige Rolle zugewiesen wird. (022521)

RENSCHWEIN RUDI RÜSSEL

Deutschland 1991 - Regie: Peter Timm - 101' - ab 8 Jahre.

Besetzung: Ulrich Mühe (Dr. Heinrich Gützkow), Iris Berben (Almut Gützkow), Cora Sabrina Grimm (Betty Gützkow), Kristina Pauls (Zuppi Gützkow), Constantin v. Jascheroff (Tobi Gützkow)

Stichworte: Kinderfilm (L18), Langspielfilme (L10), Unterhaltung (L17)

Zu Anfang besteht Familie Gützkow noch aus fünf Personen: Vater Heinrich, ein arbeitsloser Ägyptologe, Mutter Almut, eine energische Lehrerin, der fünfjährige Tobi, die neunjährige Zuppi und die vierzehnjährige Betty. Bei einem netten sonntäglichen Familienausflug nimmt die Familie an einer Tombola teil und das Glück ist ihnen hold: der Hauptgewinn gehört ihnen - ein bezauberndes Ferkel! Nun ist man also zu sechst und die Familienruhe ist dahin... "Rudi schmeichelt sich ein, Rudi stört den Haussegen, Rudi beißt den Fußball-Schiedsrichter in den Allerwertesten, Rudi vertreibt einen Einbrecher und Rudi ist ein erfolgreiches Rennschwein. Und dann gerät Rudi in Gefahr! Wird die Familie ihr Schwein vor dem Schlachthof retten können?" (atlas) "Rennschwein Rudi Rüssel ist eine hochkarätig besetzte und vergnügliche Kinokomödie für die ganze Familie, die ganz nebenbei auch etwas über die Befindlichkeit der bundesdeutschen Neunziger aussagt." (www.kinderfilm-online.de) (024014)

RONJA RÄUBERTOCHTER

Schweden 1984 - Regie: Tage Danielsson - 126' - ab 6 Jahre.

Stichworte: Freundschaft (H06), Märchen (L12), Langspielfilme (L10), Kinderfilm (L18),

In den wilden Bergen des schwedischen Mittelalters hausen zwei miteinander rivalisierende Räuberbanden. Ronja, Räubertochter des Hauptmanns Mattis, und Birk, Sohn des Räubers Borka, setzen dem von Streitereien und Machtkämpfen ihrer Väter gezeichneten Leben ihre eigene Welt voller Zärtlichkeit und gegenseitiger Unterstützung entgegen. Dies muß zwangsläufig auch die Sturheit der Erwachsenen brechen. Ein spannendes, romantisches Räubermärchen. (020689)

SHALOM PHARAO

Deutschland 1982 - Regie: Curt Linda - 80' - ab 12 Jahre.

Stichworte: Bibel: Altes Testament (A01), Bibel: AT: Vätergeschichten (A10), Langspielfilme (L10), Curt Lindas origineller Zeichrickfilm, der die biblische Geschichte von Josef und seinen Brüdern anregend-witzig erzählt, indem er den Rahmenfiguren Pontius Pilatus sowie dessen Frau und Sekretär Gelegenheit gibt, immer wieder kommentierend und in die Gegenwart verweisend in den Erzählvorgang einzugreifen. (020432)

SOMMER DES FALKEN, DER

Deutschland 1987 - Regie: Arend Agthe - 98' - ab 8 Jahre.

Besetzung: Andrea Lösch, Janos Crecelius, Hermann Lause

Stichworte: Kinderfilm (L18), Unterhaltung (L17), Langspielfilme (L10),

Ein verschlossener, ängstlicher Großstadtjunge begegnet in der mächtigen Bergwelt Südtirols einem Bauernmädchen, mit dem er gemeinsam einen skrupellosen Unhold stellt, der Eier aus einem Falkennest stiehlt, um sie an einen Araber zu verkaufen. (021534)

TASCHENMESSER, DAS

Niederlande 1992 - Regie: Ben Sombogaart - 86' - ab 6 Jahre.

Besetzung: Olivier Tuinier, Genio de Groot, Adelheid Roosen

Stichworte: Kinderfilm (L18), Langspielfilme (L10), Freundschaft (H06),

Zwei Jungen, die seit ihrem ersten Schultag befreundet sind, werden durch den Umzug des einen in eine fremde Stadt getrennt. Als der andere bemerkt, daß er vergessen hat, dem Freund das geliebte Taschenmesser zurückzugeben, macht er sich auf den Weg, ihn zu suchen, und erlebt dabei



verschiedene Abenteuer. Preisgekrönter Kinderspielfilm ohne laute Effekte über die Freundschaft zweier Jungen und die Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen. (022553)

THE NAVIGATORS

Großbritannien, Deutschland, Spanien 2001 - 92' - ab 14 Jahre.

Stichworte: Arbeit (G05), Arbeit: Arbeitswelt (G07), Freundschaft (H06), Langspielfilme (L10), Solidarität (E15), Soziale Frage (G33)

Ken Loach, der linke Moralist unter Großbritanniens Filmemachern, scheut sich nicht, in diesem Sozialdrama erneut Stellung für die Menschen zu beziehen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Es geht um die Schicksale einer Gruppe britischer Eisenbahner nach der Privatisierung der Britischen Eisenbahn. Paul, Mick, Jim, Len und Gerry, nicht nur langjährige Kollegen, sondern auch enge Freunde, sind über ihren neuen Arbeitgeber und die kuriosen Folgen der Privatisierung zunächst nur amüsiert. Bald müssen sie aber merken, dass ihnen Ironie und Sarkasmus in der neuen Situation nicht helfen. Zu unwiderruflich wirken sich die Neuordnung des Schienennetzes und die damit einhergehenden Veränderungen in ihrem Arbeitsleben auf ihr ganzes Leben und damit auch auf ihre Freundschaft aus. Der Film verbindet große mit kleiner Geschichte und zeigt, wie der schnelle ökonomische Wandel mit persönlichen Schicksalen verknüpft ist und wieviel Kraft es kostet, in harten Zeiten Freundschaften und Würde aufrecht zu erhalten. (mf) (027200)

TOCHTER DES PUMA, DIE

Dänemark, Schweden 1995 - Regie: Ulf Hultberg, Asa Faringer - 101' - ab 16 Jahre.

Besetzung: Angeles Cruz, Gerardo Taracena, Elpidia Carillo, Dolores Heredia

Stichworte: Dritte Welt (G12), Menschenrechte (E13), Gewalt (G21), Länder: L-Amerika (L19), Langspielfilme (L10),

Aschlop ist 14 Jahre alt, als Militärs in ihrem Heimatdorf in Guatemala ein entsetzliches Massaker anrichten und ihren Bruder Mateo verschleppen. Vom Flüchtlingslager in Mexico aus macht sich das Mädchen ganz allein auf den Weg zurück nach Guatemala, um Mateo zu suchen ... "Der Film erzählt psychologisch stimmig und authentisch den Lebens- und Leidensweg eines 14jährigen Mädchens in Guatemala und damit stellvertretend das Schicksal von Menschen in bedrohten Kulturen." (Jury der Nordischen Filmtage Lübeck 1994) Nach dem Roman "Pumas Tochter" von Monica Zak. (022516)

TOMMY UND DER LUCHS

Finnland, Dänemark, Luxemburg 1998 - Regie: Raimo O. Niemi - 96' - ab 8 Jahre.

Stichworte: Abenteuer (L20), Langspielfilme (L10), Natur (L14), Tiere (E34), Verantwortung (E23)

Tommy und sein Vater, ein Zoologe, reisen in den Norden zu einem Tierreservat. Tommys Vater möchte untersuchen, ob man einen Luchs aus der Gefangenschaft wieder in die Natur auswildern kann. Die örtliche Bevölkerung, allen voran die Rentierhalter, sind dem Vorhaben gegenüber skeptisch. Sie haben ohnehin genug Probleme mit Raubtieren. Als die Experimente des Vaters misslingen, möchten die Leute, dass die Wildkatze an einen auswärtigen Käufer abgegeben wird. Inzwischen hat Tommy das Tier aber so lieb gewonnen, dass er beschließt, es heimlich frei zu lassen. Schon bald muss er erkennen, dass der Luchs nie gelernt hat, in der freien Natur zu überleben. Tommy versucht sein Bestes, ihn zu füttern. Die Behörden und die örtlichen Rentierhalter bemühen sich, den Luchs wieder einzufangen, bevor er Schaden anrichten kann oder von einem Wilderer zur Strecke gebracht wird. Tommys Geheimnis wird entdeckt und er wird zum Hindernis für die Jäger. Als die Wildnis im Winter in Eis und Schnee erstarrt, kommt es zu einem Kampf auf Leben und Tod. Tommy muss das geschwächte Tier finden, dem ruchlosen Wilddieb zuvorkommen und das Vertrauen derer, die ihn lieben, wiedererlangen. Er muss aber auch selbst den extremen Bedingungen der Wildnis standhalten ... (mf) (024013)

TSATSIKI

Schweden 1999 - Regie: Ella Lernhagen - 90' - ab 8 Jahre.

Stichworte: Erziehung (H04), Familie (H05), Langspielfilme (L10), Partnerschaft (H24)

"Tsatsiki" hieße er, sagt der Junge zur neuen Lehrerin. Sein wirklicher Name ist allerdings Tobias. Doch sein Vater ist ein griechischer "Tintenfischer". Und auf ihn projiziert er all seine Träume von einem tollen Papa - und ein wenig auch von einem tollen Familienleben. Denn mehr als ein Foto und ein paar Geschichten, die seine Mutter ihm erzählt hat, hat der Achtjährige von seinem Erzeuger nicht. Um ihn, der gar nichts von Tsatsikis Existenz weiß, eines Tages beeindruckt zu können, trainiert er das Tauchen ohne Sauerstoff. Ein Polizist fischt ihn aus dem Wasser und wird bald darauf der neue Untermieter von Tsatsikis Mutter. Die ist so ziemlich das genaue Gegenteil des sanftmütigen, schüchternen, soliden Ordnungshüters und führt lieber eine heftige Beziehung mit dem Gitarristen der erfolglosen Band, in der sie singt. Unverhofft kommt dann am Ende doch noch alles ins Lot: die Sache mit Tsatsikis Vater, mit dem neuen "Ersatz-Daddy" und auch die mit seiner Mitschülerin, in die Tsatsiki sich verliebt hat. Dank kleiner überraschender Wendungen, viel Witz und Sinn fürs Absurde, aber auch einer Menge Sensibilität ist ein tragischkomischer Film über die Beziehungen von Kindern und Erwachsenen entstanden. (026725)

TSCHETAN, DER INDIANERJUNGE

Deutschland 1972 - Regie: Hark Bohm - 94' - ab 8 Jahre.

Stichworte: Freundschaft (H06), Kinderfilm (L18), Unterhaltung (L17), Langspielfilme (L10),

Montana 1880. Tschetan, der Indianerjunge soll wegen Viehdiebstahls gehängt werden. Der Schäfer Alaska befreit ihn, verlangt aber, daß Tschetan für ihn arbeitet. Dieser verweigert jedoch die Arbeit, das Essen und auch das Gespräch. Er versucht den Schäfer zu töten und zu fliehen. Erst durch den gemeinsamen Kampf gegen einen mächtigen Rancher entwickelt sich eine wahre Freundschaft. (atlas) (021541)

UND RAUS BIST DU

Island 1998 - Regie: Ari Kristinsson - 84' - ab 8 Jahre.

Stichworte: Freundschaft (H06), Langspielfilme (L10)

Hrefna lebt allein mit ihrer Mutter, in dem Glauben, ihr Vater wohne in Paris und könne sie nicht besuchen, weil er soviel Arbeit hat. An ihrem 10. Geburtstag jedoch erfährt sie durch Zufall, dass ihr Vater in einem Vorort derselben Stadt gemeinsam mit einer anderen Frau ein Wohnung hat. Zusammen mit ihrer besten Freundin Yrsa will sie ihm einen Besuch abstatten. Dabei zeigt sich, dass er auch ein kleines Kind hat und Hrefna nicht erkennt. Die beiden Mädchen belassen es dabei, schmieden aber einen neuen Plan: Sie wollen den Vater von seiner unsympathischen neuen Frau befreien. Sie steigen in ein offenes Fenster ein und werden fast überrascht, können sich aber verstecken. Doch das kleine Kind Didda entdeckt sie und will mit ihnen spielen. Es folgt ihnen, als sie sich aus dem Staub machen wollen. Es bleibt ihnen nichts anderes übrig, als Didda im Kinderwagen mitzunehmen. Kidnapping ist zwar kein Kinderspiel, aber was soll ein Mädchen heutzutage tun, um die Aufmerksamkeit des Vaters zu erlangen? In der Praxis ist es allerdings gar nicht so leicht, ein kleines Kind zu versorgen und vor den besorgten Müttern und neugierigen Nachbarsjungen zu verstecken... Dieser gleichermaßen witzige und spannende Film bietet neben dem unterhaltenden Aspekt viel Diskussions-Stoff zur Thematik von Alleinerziehenden, abwesenden Vätern und den Gefühlen der Kinder (MF) (026317)



VERSPRECHEN, DAS

(The Pledge)

USA 2001 - Regie: Sean Penn - 124' - ab 16 Jahre.

Robin Wright Penn (Lori), Pauline Roberts (Chrissy), Aaron Eckhart (Stan Krolak), Sam Shepard (Eric Pollack), Vanessa Redgrave (Analise Hansen), Michael O'Keefe (Duane Larsen), Benicio Del Toro (Toby Jay Wadenah), Mickey Rourke (Jim Olstad), Harry Dean Stanton (Floyd Cage), Helen Mirren (Ärztin)

Stichworte: Langspielfilme (L10), Literaturverfilmungen (L11), Schuld (F17)

Ein alternder Polizist verbeißt sich kurz vor seiner Pensionierung in einen Fall von besonderer Grausamkeit: Ein kleines Mädchen wurde brutal ermordet, und er verspricht der verzweifelten Mutter bei seinem Seelenheil, den Täter zu überführen. Doch je länger die Suche dauert, um so mehr rückt der Fahnder selbst als Opfer in den Mittelpunkt seiner eigenen seelischen Verstrickungen. In der Hauptrolle hervorragend gespielte, vor allem jenseits der konventionellen Kriminalhandlung intensiv und vielschichtig inszenierte Schuld-und-Sühne-Geschichte um einen Mann, der an der Last eines uneinlösbaren Versprechens zerbricht. (Kinotipp der katholischen Filmkritik) - Sehenswert ab 16.

"1958 verfasste der Schweizer Friedrich Dürrenmatt das Skript zu "Es geschah am hellichten Tag" und entwickelte daraus wenig später seinen Roman "Das Versprechen". An dieser Vorlage orientiert sich Sean Penn. Und eröffnet neue Perspektiven auf eine altbekannte Story." (Cinema 2001-10)

"Sean Penn bleibt dem Buch erstaunlich treu und hebt den Stoff dennoch auf eine neue Ebene. Von den engen Tälern der Schweiz nach Nevada verlegt, mit biblischer Wucht und Symbolhaftigkeit inszeniert, bekommt die Geschichte geradezu mythische Kraft und Größe. Ohne Fanfaren hat Penn sich in die Riege der wichtigsten amerikanischen Regisseure vorgearbeitet; es wundert nicht, dass für ihn Stars wie Benicio del Toro, Vanessa Redgrave, Mickey Rourke, Harry Dean Stanton selbst in winzigen Nebenrollen gerne funkeln." (Berlin Ticket, 11. - 17.10.2001) "Requiem auf den Kriminalroman" hat Dürrenmatt seine Erzählung genannt. Er wollte gegen die zwanghafte Kausalität des Kriminalromans die Macht des Zufalls ins Spiel bringen. Sean Penn hat in diesem bis in alle Nebenrollen hinein hervorragend besetzten Film mit Jack Nicholson einen dem Zufall ebenbürtigen Charakter gefunden. Am Schluss allerdings ist es der Zufall, der Detective Black das Letzte raubt, was ihm geblieben ist: die Gewissheit, Recht gehabt zu haben. (BerlinOnline - 11.10.2001) "Penn geht es nicht darum, den Täter zu finden und ihn seiner gerechten Strafe zu überführen, ihn interessiert vor allem, wie das eigentlich Richtige zur Obsession werden kann und in Selbstzerstörung endet. Nimmt man die von Dürrenmatt gern benutzte Formel von der "schlimmstmöglichen Wendung", die immer auch der besten Absicht folgen kann, so übersetzt "The Pledge" diese Philosophie des Scheiterns in eine adäquate Bildsprache." Thomas Neuhauser (arte-tv.com) "Das Versprechen" könnte viele Zuschauer maßlos langweilen, ja verärgern. Der Film ist keine flotte, vordergründige Unterhaltung, zeigt aber, dass es manchmal nötig sein kann, den Zuschauer ebenso zu quälen wie die Hauptfigur. Das Thema von Dürrenmatts "Es geschah am hellichten Tag" setzt er jedenfalls grandios und zwingend um wie selten eine Literaturverfilmung. (filmfacts.de) "Spärlich gesäte Schockeffekte, kaum Action - aber dafür ein zutiefst verstörendes Ende. Keine Übertreibung: Sean Penns Film ist mit Abstand die gelungenste Verfilmung des Dürrenmatt-Stoffes. Ein völlig unamerikanisch wirkender Thriller, düster und voll subtiler Spannung. Für Freunde des anspruchsvollen Krimis eine wahre Offenbarung!" (024018)

WILLKOMMEN IM TOLLHAUS

(Welcome to the Dollhouse)

USA 1996 - Regie: Todd Solondz - 85' - ab 14 Jahre.

Besetzung: Heather Matarazzo, Brendan Sexton Jr., Eric Mabius

Stichworte: Jugend: Entwicklung (H09), Jugend: Sonstige Probleme (H15), Langspielfilme (L10), Gewalt (G21),

Eine amerikanische "Traum"familie, permanent am Scheitern, aber unbeirrbar kämpfend, um allen konventionellen Klischeevorstellungen gerecht zu werden - nur die 11jährige Dawn, in der Schule als häßliche Außenseiterin verspottet, lernt durch leidvolle Erfahrungen ein wenig hinter die Dinge zu blicken - führt Autor und Regisseur Todd Solondz ad absurdum, ohne seine Charaktere zu denunzieren, liebevoll, aber auch mit sicherem Blick für tragikomische Effekte. Das gelungene Drehbuch, ein psychologischer Volltreffer mit gesellschaftskritischen Anklängen, die ausgewogene, in den Details sehr prägnante Inszenierung und adäquate darstellerische Leistungen lassen diese schwarze Komödie über den Unterhaltungswert hinaus zum Gefühls- und Nachdenkerlebnis werden. (026117)

WO ICH ZU HAUSE BIN (WHERE THE SPIRIT LIVES)

Kanada 1989 - Regie: Bruce Pittman - 97' - ab 12 Jahre.

Besetzung: Michelle St. John, Clayton Julian, Ron White

Stichworte: Erziehung (H04), Minderheiten (I05), Heimat (L02), Langspielfilme (L10), Identität (F08), 1937 in einem indianischen Reservat im Westen Kanadas. Per Flugzeug werden Indianerkinder gegen ihren Willen von Weißen weggebracht. Unter ihnen sind auch Komi und ihr jüngerer Bruder Pita. Im anglikanischen Internat soll bei ihnen alles Traditionelle ausgelöscht werden, um ihnen dann eine neue Identität zu geben. Eine Flucht von ihnen wird schnell aufgedeckt. Ihnen wird mitgeteilt, daß ihre Familie an einer Seuche im Dorf gestorben sei, das Reservat evakuiert. Es gäbe nichts mehr, wohin sie zurückgehen könnten. In dieser Situation findet Komi Verständnis nur bei ihrer Freundin Rachel und bei ihrer neuen Lehrerin. Durch deren Unterstützung wird Komi schnell zur Vorzeigeschülerin der Schule. Sie soll adoptiert werden. Alle Vorbereitungen sind getroffen, da erfährt Komi, daß die Seuche im Reservat eine Erfindung ist. Ihre Familie lebt noch. Als Komi von ihrer zukünftigen Adoptivmutter abgeholt werden soll, ist sie längst mit ihrem Bruder auf dem Weg nach Hause. (MF) "Eindeutig und entschieden ergreift der hervorragend fotografierte und gut gespielte Film Partei für die Kinder. Der aufklärerischen Absicht schaden auch gelegentliche Schwarzweißzeichnung und Klischees nicht. Ein Film in der Tradition besten politischen Kinos." (Lexikon des Int. Films) (021464)

ZAUBERBUCH, DAS

Deutschland 1995 - Regie: Vaclav Vorlicek - 85' - ab 6 Jahre.

Besetzung: Tina Ruland, Mahulena Bocanova, Kurt Weinzierl, Max Tidof, Uwe Ochsenknecht

Stichworte: Märchen (L12), Kinderfilm (L18), Langspielfilme (L10),

Die böse Hexe Irrfriede haust oben auf dem Berg in alten Gemäuern mit Knecht und Katze. Leider hat sie gerade 27 Jahre lang geschlafen, was die Mäuse dazu genutzt haben, das Zauberbuch zu zerfressen. Also braucht Irrfriede Geld, um sich ein neues Zauberbuch zu kaufen. Sie kommt auf die Idee, des Königs Zauberbeutel, der ihm unerschöpflichen Talersegen beschert, zu stehlen. Dazu braucht die Hexe den Herr der Flammen, der ihre Gegenspielerin, die gute Fee Melusine, im Kamin des Königsschlusses festhalten muß. Angesichts des Diebstahls und der ewigen Heulerei Melusines im Kamin, verspricht König Johannes demjenigen, der Ordnung schafft, seine schöne Prinzessin Blanka zur Frau. Der als Kaminfeger verkleidete Prinz Peter vertreibt zuerst den Herrn der Flammen, befreit Melusine und bringt den Zauberbeutel zurück. Ganz nebenbei verlieben sich natürlich Prinz Peter und Prinzessin Blanka und schließlich wird Hochzeit gefeiert ... (BJF) (022989)